Badische Zeitung

32 Wohnungen an der Zähringerstraße

50 Prozent der Wohnungen sind sozial gebunden / Einsprüche sind noch bis Freitag möglich

Von Karlernst Lauffer

TENINGEN. Noch bis zum 21. September sind Einsprüche gegen das Bauvorhaben von 32 Wohneinheiten auf dem freien Platz Ecke Zähringerstraße/Albrecht-Dürer-Straße möglich. Es hat aber den Anschein, dass keine schwerwiegenden Einsprüche mehr kommen; auch wenn in der Diskussion bei dem „Erörterungstermin zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Zähringerstraße" noch einige Bedenken geäußert wurden in dieser von lediglich acht zukünftigen Nachbarn besuchten Veranstaltung.

So soll das Haus an der Ecke Zähringerstraße/Albrecht-Dürer-Straße aussehen – so eine Visualisierung des Bauträgers. STEFANIE BURG/ REPRO: KARLERNST LAUFFER

Die Pläne haben seit dem 18. Juli zur Beteiligung offen gelegen. Informiert wurden außer den unmittelbaren Anliegern und Beteiligten auch 40 öffentliche Träger außer den unmittelbar Beteiligten informiert waren. Die jetzt noch vorliegenden Bedenken sollen vom Gemeinderat „sehr gründlich" betrachtet und entschieden werden. Das betonte Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker, der außer der Geschichte auch das Besondere des „vorhabenbezogenen Bebauungsplanes" erläuterte: Während sonst nur der Rahmen eines Bebauungsplanes definiert werde, innerhalb dessen der Bauherr noch modifizieren könne, so werde bei den jetzt zu verabschiedenden Plan auch der Bau genau definiert und fixiert.

Wie der Bau im Detail aussieht, erläuterte die verantwortliche Architektin Stefanie Burg von der Fsp-Stadtplanung aus Freiburg. Es werden 32 Wohneinheiten entstehen mit 51 Stellplätzen, von denen 37 in der Tiefgarage sein werden. Der Baukörper ist kein einheitlicher Block. Er wird aus vier Teilen bestehen, die je zwei-, drei-, vier - und fünfstöckig sind. Das niedrigste Teil werde sieben Meter hoch und das höchste hat sein Flachdach in 15,90 m Höhe. Der Gesamtbau werde sich gut in die Umgebung einpassen, wo zahlreiche Häuser in klassischer Bebauung mit Firsthöhen von zehn und elf Metern stehen und das Gemeindehochhaus mit 22,5 Metern den Umgebungseindruck entscheidend bestimme. Auch dahinter stehe noch ein weiteres Hochhaus mit etwa 20 m Höhe, unterstützte der Bürgermeister die Argumentation, dass die jetzige Konzeption sehr gut passe.

Er sah auch kein Problem für den Regenwasserabfluss, der in der Diskussion angesprochen wurde. Er zerstreute genauso das Bedenken, dass die Zähringerstraße ihren Charakter als Wohnstraße verlieren könnte. Hagenacker sagte, dass für die 16 Wohnungen mit Sozialbindung die Gemeinde das Belegungsrecht habe. Den Vorstellungen, die Anzahl der Wohneinheiten zu reduzieren, widersprach Klaus Ruppenthal vom Bauträger Wohnbau Baden AG, der vor allen Dingen die enorme Auswirkung auf die Miethöhe betonte, wenn man kleiner baute. Auf die Notwendigkeit möglichst vieler Wohnungen in Teningen wies besonders Hagenacker hin, der von Wohnungsnot in der Gemeinde sprach, aber nicht ausschloss, dass auch Auswärtige nach Teningen ziehen, denn „Teningen ist keine Insel".Schon bald im Frühjahr werde mit dem Bau begonnen werden können meinte der Vertreter des Bauträgers.

Ressort: Emmendingen
Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Do, 20. September 2018